

17. November 2006

Presseaussendung des VCÖ (Verkehrsclub Österreich)

VCÖ-Studie: Verkehr verursacht im Jahr 2010 doppelt so viele Treibhausgase wie 1990!

VCÖ (Wien) – Österreichs Klimapolitik droht am Verkehr zu scheitern, wie eine VCÖ-Studie zeigt. Setzt Österreichs Verkehrspolitik den bestehenden Kurs fort, werden die Treibhausgase des Verkehrs im Jahr 2010 doppelt so hoch sein wie im Jahr 1990. Der deutsche Experte Professor Axel Friedrich warnte gestern bei der VCÖ-Zukunftskonferenz vor den Klimafolgen steigender Treibhausgase: „Die einzige Lösung ist mehr Energieeffizienz im Verkehr.“ Ergebnis der VCÖ-Zukunftskonferenz: Die Experten sprechen sich für mehr Öffentlichen Verkehr, sparsamere Motoren, mehr Kostenwahrheit und eine verkehrsparende Raumordnung aus.

Seit dem Jahr 1990 sind die Treibhausgas-Emissionen von Österreichs Verkehr um 87 Prozent gestiegen. „Setzt Österreichs Verkehrspolitik den derzeitigen Kurs fort, verursacht Österreichs Verkehr im Jahr 2010 doppelt so viele Treibhausgas-Emissionen wie im Jahr 1990“, warnt VCÖ-Experte DI Martin Blum. Eine aktuelle VCÖ-Studie zeigt, dass die Treibhausgas-Emissionen des Verkehrs ohne Kurswechsel auf 25,8 Millionen Tonnen steigen werden, das sind um 13 Millionen Tonnen mehr als im Jahr 1990!

„Die einzige Lösung ist mehr Energieeffizienz im Verkehr. Der Spritverbrauch der Autos kann schon mit bestehender Technik um 40 Prozent verringert werden. Es braucht von der EU verpflichtende Vorgaben für die Autohersteller. Und wir brauchen im Interesse des Klimaschutzes in Europa mehr Öffentlichen Verkehr“, betonte der deutsche Energieexperte Professor Axel Friedrich in seinem Vortrag bei der VCÖ-Zukunftskonferenz.

130 Fachleute arbeiteten gestern auf Einladung des VCÖ an Strategien für mehr Energieeffizienz im Verkehr. Die Ergebnisse der VCÖ-Zukunftskonferenz: Mehr Energieeffizienz im Verkehr ist dringend nötig und möglich. Österreichs Verkehrspolitik wird empfohlen, Ziele festzulegen, wie Österreich im Jahr 2020 mobil sein soll und um wie viel der Energieverbrauch bzw. die Treibhausgas-Emissionen zu verringern sind.

Einig waren sich die Fachleute, dass energieeffiziente Mobilität einen hohen Anteil des Öffentlichen Verkehrs voraussetzt. Die Experten sprachen sich für eine Offensive für mehr Öffentlichen Verkehr in Österreich aus. Der Öffentliche Verkehr ist im Durchschnitt rund sechsmal energieeffizienter als der Pkw. Die Fachleute betonten zudem die zentrale Bedeutung der Automobilindustrie. Damit sparsamere Fahrzeuge serienmäßig auf den Markt kommen, braucht es neben strengeren Vorgaben auf EU-Ebene auch steuerliche Anreize zum Kauf von sparsameren Autos. Als wichtige Maßnahme wurde auch eine höhere Kostenwahrheit betont. Mehrheitlich sprachen sich die Experten für fahrleistungsabhängige Mauten aus.

Um den Energieverbrauch des Verkehrs verringern zu können, braucht es auch eine verkehrsparende Raumordnung und dichtere Siedlungsstrukturen. Mehrfach sprachen sich Experten für eine Reform der bestehenden Kompetenzen aus. Einig waren sich die Experten hinsichtlich der Zukunft von Treibstoffen. Es wird in Zukunft einen breiteren Treibstoffmix geben. Hybridantriebe werden an Bedeutung gewinnen. Der Anteil von Erdgas und Biotreibstoffen wird zunehmen. Erdöl wird aber auch im Jahr 2020 eine zentrale Rolle spielen.

„Österreich kann den Energieverbrauch des Verkehrs und die Abhängigkeit vom Erdöl verringern. Damit leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz und

verringern die Energiekosten für die Konsumentinnen und Konsumenten“, betont VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak.

VCÖ: Ohne Trendwende weiterer Anstieg der CO₂-Emissionen des Verkehrs (Treibhausgas-Emissionen des Verkehrs in Österreich in Millionen Tonnen)

Jahr 1990: 12,8 Millionen Tonnen

Jahr 2000: 18,1 Mio. Tonnen

Jahr 2004: 23,9 Mio. Tonnen

Jahr 2010: 25,8 Mio. Tonnen

Änderung 1990 – 2010: Plus 13 Mio Tonnen (plus 101 %) Änderung 2005 – 2010: Plus 1,9 Mio. Tonnen (plus 8 %)

Quelle: VCÖ 2006